

**Pressemitteilung der Mitgliederversammlung der Männerarbeit der EKD, Bremen, 10.05.2012**

„Kirche bietet einen Ort für die Klärung eigener Männlichkeiten, männlicher Spiritualität und der politischen Dimension des Glaubens. Das ist eine große Chance.“, sagte der Schriftführer der Bremischen Evangelischen Kirche, Renke Brahms, auf der Haupttagung der Männerarbeit der EKD am 09. Mai 2012 in der Kulturkirche St. Stephani in Bremen.

Die Mitgliederversammlung tagte zum Jahresthema: „Was nennst du mich gut?“ (Mk 10,18), männliche Vorbilder – vorbildliche Männer“. In einem Statement führt sie aus: „Die Vielfalt erlebter männlicher Persönlichkeiten öffnet die eigenen Lebensmöglichkeiten über Stereotypen und einengende Normierungen hinaus. In diesem Sinne brauchen Jungen und Mädchen neben Vätern die Präsenz glaubwürdiger Männer“.

Die Einrichtungen für Männerarbeit in den evangelischen Landeskirchen beschäftigten sich in den kommenden Monaten in vielen Veranstaltungen mit der Frage, in welcher Weise Männer beispielgebend für junge Menschen und untereinander wirken könnten, so Dr. Helmut Eiteneyer, Vorsitzender der Männerarbeit der EKD. Dabei gehe es für Männer darum, zu zeigen, wie mit Unvollkommenheiten umzugehen sei. Es gehe um vorbildliches Mitgefühl, vorbildliche Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit im Umgang mit sich selbst und mit anderen.

Während der Tagung diskutierten u. a. der Präsident der Bremischen Bürgerschaft, Christian Weber, der Fußball- Europameister und Jugendkoordinator Dieter Eilts, der Bremer Erziehungswissenschaftler Dr. Christoph Fantini und der Profitanzweltmeister Roberto Albanese über Möglichkeiten, Vorbild zu sein.

*Die Arbeitsgemeinschaft der Männerarbeit der EKD ist der organisatorische Zusammenschluss aller Einrichtungen für Männerarbeit in den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland.*